

## Ein zweites Wirtschaftswunder EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Wir sind ein Volk“, schallte es vor 25 Jahren durch Leipzig, Ostberlin und andere Städte der DDR. Bis die Menschen zu einem politischen Ganzen wurden, vergingen nur wenige Monate. Um die Lebensstandards in den alten und neuen Bundesländern einander anzugleichen, brauchte es eine Generation. Nun aber, so eine Studie von KfW-Research zum 25. Jahrestag des Mauerfalls, sind die regionalen Unterschiede in Deutschland auf das in den großen Industrieländern übliche Maß geschrumpft.

Dank des gelungenen Umbaus der bankrotten DDR-Planwirtschaft in eine wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft, gehöre Ostdeutschland heute zum Mittelfeld Europas, so Jörg Zeuner, Chefvolkswirt der KfW-Bankengruppe. Er wertet die Aufbauleistungen in den neuen Bundesländern insbesondere in den Jahren 1991 bis 1997 gar als ein "Zweites deutsches Wirtschaftswunder". In jenen Jahren sei das Sozialprodukt pro Kopf in Ostdeutschland genauso stark gewachsen wie das in Westdeutschland zwischen 1950 und 1956. Das Bruttoinlandsprodukt der neuen Bundesländer hat sich seit Anfang der 90er Jahre mehr als verdoppelt und liegt heute bei 66,6 % des Westniveaus.

Entscheidende Voraussetzung für die dynamische Entwicklung in den neuen Bundesländern waren die hohen Investitionen. Laut KfW flossen nach der Wende rund 1,6 Billionen Euro an Investitionen von Unternehmen, Kommunen und privaten Bauherren in den Aufbau Ost.

Die Rendite dieses privaten Kapitals, der öffentlichen Gelder und der Transferleistungen: Die ehemalige DDR steht heute erheblich besser da als alle anderen ehemaligen sozialistischen Staaten. Und das wiedervereinigte Deutschland ist dank des großen, wettbewerbsfähigen und innovativen Industriesektors weiterhin die stärkste Volkswirtschaft des Euroraums. Auf Seite 2 der PATIO Direkt News beschäftigen wir uns in unserem Thema des Monats mit der Kraft des Kapitals.

In diesem Sinne: Bewegen Sie etwas mit Ihrem Geld.

Seien Sie willkommen zur 18. Ausgabe der PATIO Direkt News.

Willkommen in unserer Welt!

**Ihr Thomas Esterl**  
Geschäftsführer  
PATIO Direkt Emissionsgesellschaft



Editorial	S.1
Thema des Monats	S.2
Zinskommentar	S.2
Marktkommentar	S.3
News	S.3
PATIO Direkt Akademie	S.3
PATIO Direkt Check-In	S.4
Kontaktformular	S.4

### PATIO Direkt Eins. Zinsstark bis zum Ziel. Die Kapitalanlage mit Treuebonus.

PATIO Direkt Eins ist maßgeschneidert für Anleger, die eine überdurchschnittliche, feste Verzinsung erzielen möchten. Denn nur so hat das Geld eine Chance auf stattdliches Wachstum trotz Inflation und Abgeltungsteuer. PATIO Direkt Eins ist die neue Zinsstärke für Mitdenker.

#### Die Quelle der Zinsstärke

Wie ist die Zinsstärke von PATIO Direkt Eins möglich? PATIO Direkt Eins ist unabhängig und hat Zugang zu herausragenden Vermögensverwaltern und Asset-Managern, denen anspruchsvolle Großanleger vertrauen. Mit ihnen investiert PATIO Direkt Eins und kann – dank hoher Erträge und einer schlanken Kostenstruktur – eine feste Verzinsung mit außergewöhnlichen Konditionen bieten.

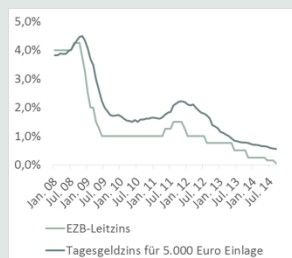
Sie haben Fragen zu PATIO Direkt Eins? Rufen Sie uns an.

**Service-Telefon +49 30 20 64 66 73**  
(Festnetz Deutschland, normale Gesprächsgebühren)

#### DISCLAIMER

Diese Kundeninformation enthält nicht alle Angaben, die für eine Anlageentscheidung notwendig sind. Grundlage für die Investition ist ausschließlich das jeweilige Emissionsexposé mit den dort beschriebenen Chancen und Risiken, das bei der PATIO Direkt Emissionsgesellschaft mbH, Potsdamer Platz, Erna-Berger-Straße 1, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

## DRAGHI PROVOZIERT WIDERSTAND ZINSKOMMENTAR



EZB-Präsident Mario Draghi lässt nichts unversucht, um die anhaltend schwache Konjunktur im Euro-Raum anzukurbeln. So will die Europäische Zentralbank (EZB) für mindestens zwei Jahre lang von Banken Kreditpakete in voraussichtlich dreistelliger Milliardenhöhe ankaufen. Das verkündete Draghi Anfang Oktober nach der auswärtigen Sitzung des EZB-Rates in Neapel. Der Leitzins bleibt konstant bei 0,05 %, der Strafzins für Bankeinlagen bei -2,0 %.

Die EZB will mit dem umstrittenen Programm Banken und Sparkassen entlasten und die Vergabe von neuen Krediten erleichtern. Das Programm sieht zwei Schritte vor: Pfandbriefe (Covered Bonds) sollen bereits ab Oktober aufgekauft werden. Der Ankauf sogenannter Asset Backed Securities (ABS) soll im vierten Quartal dieses Jahres beginnen. Auch „Ramsch“-Papiere, die nur ein Rating von BBB- oder gar schlechter erhalten haben, sollen gekauft werden. Draghi betonte, dass er nur einfache und transparente Papiere kaufen werde. Bei zypriotischen oder griechischen Papieren solle es weitere Mechanismen geben, um die Risiken zu begrenzen.

Führende Ökonomen und Politiker, aber auch Notenbankler aus den Reihen des EZB-Rates sehen diese Pläne äußerst kritisch. Sie fürchten, dass die EZB zur „Bad Bank“ verkomme und Risiken auf die stärkeren Euroländer und damit letztlich den Steuerzahler abgewälzt würden. Deutschland haftet für 25,0 % der EZB-Bilanzsumme, Frankreich für weitere 20,0 %.

### Ausblick

Die Aussicht auf steigende Sparzinsen bleibt düster. Der Durchschnittszins auf eine Tagesgeldanlage von EUR 5.000 bei einem Monat Laufzeit sank im September weiter auf nur noch 0,54 % p.a. Immerhin: Das beste Angebot erhöhte sich um 0,04 % auf 1,42 % p.a.

## Kapital ist die Basis für Wachstum und Wohlstand



## MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND THEMA DES MONATS

Noch steht Deutschland dank seiner niedrigen Arbeitslosigkeit und einer immer noch positiven Verbraucherstimmung im europäischen Vergleich sehr gut da. Doch der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem aktuellsten Ausblick auf die globale Wirtschaftsentwicklung mit einem deutlich moderateren Wachstum für Deutschland. Für die Weltwirtschaft insgesamt sieht er gar die Gefahr einer erneuten Krise heraufziehen. Die Bundesregierung könne mit mehr öffentlichen und privaten Investitionen versuchen, der Wachstumschwäche beizukommen, so die Empfehlung des IWF. Investitionen erzeugen Wachstum. Wachstum erzeugt Wohlstand, so das Kalkül. Investitionen, Geld, Kapital sind der Schmierstoff der Wirtschaft. Money makes the world go round.

Neben Arbeit und Boden ist Kapital der dritte Produktionsfaktor: Der steinzeitliche Bauer hatte neben seiner Arbeitskraft und dem Boden seinen Pflug – sein Kapital. Tauschte er einen Teil seiner Ernte gegen einen Ochsen ein, konnte er seinen Ertrag steigern. Volkswirtschaftlich betrachtet, verzichtete er auf Konsum. Er sparte also und bildete damit Kapital, das er investieren konnte. Mehr investiertes Kapital, mehr Ertrag und irgendwann mehr Wohlstand. Diese Entwicklung beschleunigte sich mit dem Aufkommen von Geld als universellem Tauschmittel. Nach dem Sachkapital (Pflug und Ochse) betrat nun das Geldkapital die Bühne der Weltgeschichte. Bereits 2.500 v. Chr. – lange bevor die ersten Münzen geprägt wurden – nahmen Mesopotamier Kredite auf und zahlten Zinsen dafür. Als Währung diente Gerste.

Wer auf Konsum verzichtet und dafür Kapital verleiht oder investiert – ob nun Gerste oder Geld – erhält als Preis, Risikoprämie, Inflationsausgleich oder Opportunitätskosten etwas zurück: Den Zins.

Kapital zu investieren mit dem Ziel, einen Gewinn, eine Rendite, einen Zins aus der Unternehmung zu erzielen, kennzeichnet das Wirtschaftssystem des Kapitalismus (wobei der Begriff in der deutschen Sprache zumeist abwertend verstanden wird). Die Auswüchse der Industriellen Revolution brachten nicht nur Karl Marx gegen die soziale Misere seiner Zeit auf. Deshalb bekam die Marktordnung in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Namen und ein neues Ziel: Die „Soziale Marktwirtschaft“ sollte Wohlstand für alle bringen – nach kapitalistischen Prinzipien, aber sozial und demokratisch reglementiert.

Nun ist Wachstum allein heute kein Wert mehr an sich: In den vergangenen gut 40 Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Ressourcen unserer Erde endlich sind. Ist vielleicht die Zeit gekommen, die Heilung nicht in weiterem Wachstum zu suchen? Ist die Aufforderung des IWF zu mehr Investitionen unzeitgemäß?

Keineswegs. Wir erfreuen uns in Deutschland vor allem deshalb eines so großen Wohlstands, weil unsere Unternehmen seit vielen Jahrzehnten überdurchschnittlich innovativ sind. Sie konnten es sein, weil sich zu Forscherdrang und dem Ideenreichtum von Unternehmern das Kapital ihrer Investoren gesellte.

Deutschland und die Welt insgesamt sind weiterhin auf Kapital und klug investierende Anleger angewiesen, deren Anspruch auf Rendite keineswegs vermessen ist. Ohne Kapital gibt es keine Innovation in nachhaltigen Wirtschaftszweigen. Gerade die Knappheit der Ressourcen ist eine Möglichkeit, mit Kapital, Innovationskraft und technologischem Know-how die eigene wirtschaftliche Stärke zu behaupten: Etwa mit innovativen Technologien und Produkten für eine immer rascher wachsende Menschheit auf einem immer kleiner werdenden Planeten.



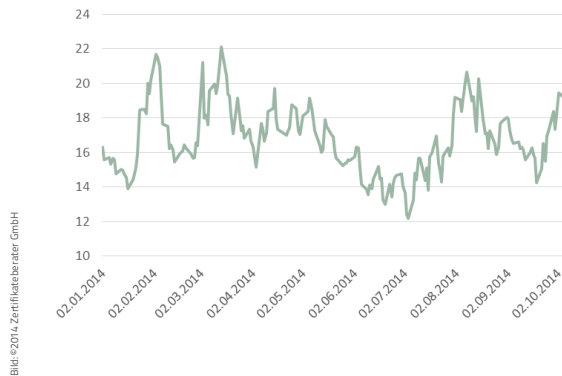
## VORSTELLUNG INVENSYS ASSET MANAGEMENT ALS DEPOTVERMÖGENSVERWALTERIN NEWS

**Invensys Asset Management stellt Jury-Mitglied für die ZertifikateAwards 2014 zum fünften Mal in Folge**  
Am 25. November 2014 werden das Fachmagazin „Der Zertifikateberater“ und die „Welt“ gemeinsam mit den Börsen Frankfurt und Stuttgart sowie dem Nachrichtendienst Bloomberg die besten Zertifikate-Emittenten 2014 auszeichnen. Bei der 13. Verleihung der ZertifikateAwards im Axel-Springer-Haus in Berlin werden in acht Produktkategorien Awards vergeben. Darüber hinaus werden der beste Anlegerservice und das beste Erstmarkt-Angebot ausgezeichnet. Wie in den Vorjahren ist Uwe Kirchgatter, COO der Invensys Asset Management SA, als Experte für strukturierte Produkte Mitglied der Jury.

**Zahl der nach § 34 f GewO registrierten Anlagevermittler erstmals rückläufig**  
Nach einer aktuellen Statistik der Deutschen Industrie- und Handelskammer ist die Zahl der nach § 34 f GewO registrierten Vermittler erstmals rückläufig. Damit wird nun die erwartete Marktkonsolidierung im freien Finanzvertrieb sichtbar. „Wenn weniger Quantität mehr Qualität in der Beratung bedeutet, wäre das zu begrüßen.“, so PATIO Direkt-Geschäftsführer Thomas Esterl.

**Vorstellung Depotvermögensverwalterin**  
Wer sich oder seine Kunden über die von der Investitionsgesellschaft der PATIO Direkt Eins beauftragte Depotvermögensverwalterin, die Invensys Asset Management SA, informieren will, kann unter der Service-Hotline +49 30 20 64 66 73 oder per E-Mail unter [service@patio-direkt.de](mailto:service@patio-direkt.de) eine Unternehmensvorstellung als PDF oder Druckexemplar bestellen.

## Stimmungsbarometer: Volatilitätsindex VDAX



## VOLATILITÄT PATIO DIREKT AKADEMIE

Die Volatilität beschreibt die Schwankung der Rendite bzw. des Kurses eines Anlageobjektes um den Mittelwert.

Die Volatilität eines Basiswertes beeinflusst die Höhe des Kupons und den Preis eines Zertifikates wie beispielsweise einer Aktienanleihe. Je höher die Volatilität des Basiswertes, desto höher der Kupon. Nimmt die Volatilität des Basiswertes während der Laufzeit ab, erhöht sich der Kurs der Aktienanleihe.

Der Grund liegt in der Konstruktion eines strukturierten Produkts, welches in der Regel eine Kauf- oder Verkaufsoption beinhaltet, deren Zeitwert im erheblichen Maße von der Volatilität des Basiswertes bestimmt wird. Dabei ist zwischen historischer und impliziter Volatilität zu unterscheiden:

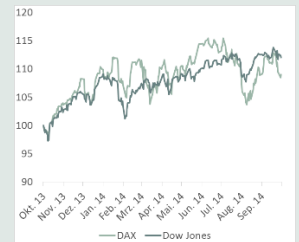
### Historische Volatilität

Die historische Volatilität wird aus den historischen Kursen des Basiswertes berechnet. Es handelt sich um die durchschnittliche Schwankungsbreite von Preisen einer Aktie oder eines Index während eines bestimmten Zeitraums in der Vergangenheit.

### Implizite Volatilität

Die implizite Volatilität ist die aktuelle im Optionspreis enthaltene und vom Markt erwartete Volatilität des Basiswertes. Je höher die implizite Volatilität, desto höher ist der Zeitwert und damit der Optionspreis. Denn die Wahrscheinlichkeit einer rentablen Ausübung für den Investor bzw. das Risiko für den Stillhalter steigt mit der zunehmenden Volatilität des Basiswertes. Liegt die implizite Volatilität über der historischen Volatilität, ist der Optionsschein im Vergleich zu einem aus der Optionsscheintheorie abgeleiteten theoretischen Wert eher teuer.

## FED MACHT MUT MARKTKOMMENTAR



Nach Andeutungen der amerikanischen Notenbank FED, dass die Zinsen bereits im ersten Halbjahr 2015 – wenn auch nur moderat – steigen könnten, ist die Nachfrage nach „sicheren Häfen“ wie kurz- bis mittelfristige Staatsanleihen und im speziellen Gold im September spürbar zurückgegangen. Der Goldpreis fiel im September um 6,21 % von USD 1.287 pro Unze auf USD 1.207. Die FED Fund-Zielrate wird bis Ende 2015 auf 1,4 % prognostiziert, was um +25 Basispunkte über den Erwartungen nach der letzten Sitzung liegt. In der Folge erhöhte sich die Volatilität in den Aktienmärkten zusätzlich. Im September erreichte sie ihren höchsten Stand seit letztem März bei gleichzeitig fallenden Aktienmärkten.

Dabei sind zunehmende Unterschiede zwischen den einzelnen Marktsegmenten zu beobachten: Während die U.S.-Large Caps (Marktkapitalisierung über 2 Mrd.) seit ihren Höchstständen in den letzten Monaten nie mehr als 5,0 % fielen, sind die U.S. Small Caps (Marktkapitalisierung > 500 Mio.) und Aktien aus den Emerging Markets über 10,0 % gefallen.

Diese erhöhte Korrektur dürfte der geänderten Geldpolitik mit einer weiteren Reduktion von 10 Mrd. auf 15 Mrd. USD pro Monat geschuldet sein, welche zudem den US-Dollar gestärkt und auf ein Vier-Jahres-Hoch getrieben hat.

Die U.S.-Wirtschaftsdaten zeigen positive Signale, während sich das Wirtschaftswachstum in der übrigen Welt eher verlangsamt. Neben guten Nachrichten aus dem Non-Farm-Gehaltsbericht, zeigte auch der Arbeitsmarkt ein robustes Wachstum mit 248.000 statt erwarteten 215.000 neuen Arbeitsplätzen. Enttäuschend waren dagegen das 36-Jahre-Tief der Erwerbsquote und ein weiterer Monat stagnierender Löhne.

**Ihr Roger Gut**  
Chairman of the Board  
Invensys Asset Management SA



## IMPRESSUM

### Service-Hotline

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73

### Unternehmensanschrift

PATIO Direkt  
Emissionsgesellschaft mbH  
Potsdamer Platz  
Erna-Berger-Straße 1  
10117 Berlin

Telefon +49 30 20 62 18 63  
Telefax +49 30 20 62 18 64  
E-Mail [info@patio-direkt.de](mailto:info@patio-direkt.de)  
Internet [www.patio-direkt.de](http://www.patio-direkt.de)

Sitz der Gesellschaft: Berlin  
Geschäftsführer: Thomas Esterl

Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2  
RStV: Thomas Esterl

Handelsregister: Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
HRB 145368 B

Erlaubnis nach § 34c GewO/ § 16  
MaBV, Aufsichtsbehörde: Stadt Berlin,  
Bezirksamt Mitte von Berlin,  
Abteilung Wirtschaft und Immobilien,  
Ordnungs- & Gewerbeamt,  
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Mitglied der Industrie- und Handelskammer Berlin, Fasanenstr. 85,  
10623 Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Das Newsletter-Abonnement ist für Sie völlig kostenlos und unverbindlich. Alle redaktionellen Informationen in diesem Newsletter sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist der Herausgeber nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Dieser Newsletter ist Freeware und darf – unverändert, ohne Kürzungen und inklusive dieses Impressums – weitergegeben und dupliziert werden.

Das Zitieren, auch auszugsweise, ist nur unter der Quellenangabe [www.patio-direkt.de](http://www.patio-direkt.de) erlaubt.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/-innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Redaktion dieses Newsletters unter der E-Mail-Adresse: [medien@patio-direkt.de](mailto:medien@patio-direkt.de)

Falls Sie sich wieder abmelden möchten, Ihre E-Mail-Adresse ummelden möchten oder Sie unwissentlich von einem Dritten angemeldet worden sind, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@patio-direkt.de](mailto:info@patio-direkt.de)



## PATIO DIREKT CHECK-IN ZERTIFIZIERUNG

Aktuelle PATIO Direkt Eins-Zertifizierungen in den Monaten Oktober bis Dezember 2014 in Berlin.

### 31.10.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

### 07.11.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Es finden parallel deutschlandweit Zertifizierungen statt. Gern informieren wir Sie!

### 21.11.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

### 05.12.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

## Anfrage | Kontakt per Fax oder per E-Mail

+49 30 20 64 66 74  
[service@patio-direkt.de](mailto:service@patio-direkt.de)

Ich wünsche weitere Informationen zu den nachfolgenden Themen:

- Unser Angebot: PATIO Direkt Eins
- PATIO Direkt – So werden Sie Kunde
- PATIO Direkt – So werden Sie zertifizierter Partner
- PATIO Direkt Eins-Zertifizierung
- 

Ich bitte um eine Kontaktaufnahme wie folgt:

- Telefon  Fax
- E-Mail  Post

Vorname, Zuname

Firmierung (Vollständiger Firmenname inkl. Rechtsform)

Position, Abteilung

Eingetragene Anschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift